

Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281

Kontakt:

Norbert Breeger, Kohlhöfenerweg 26, 28277 Bremen, Telefon: 0421-8728908

Internet: www.a281-menschengerecht.de, E-Mail: a281@arcor.de

Presseerklärung:

Baustellen- und Verkehrschaos: Das Beste kommt noch!

In jedem Sommerloch gibt es zuverlässig ein Aufregertema: die vielen Baustellen in und um Bremen und die dadurch ausgelösten Verkehrsbehinderungen. Vieles ist unvermeidlich und mancher Ärger verständlich. **Doch was wir jetzt für einige Wochen erleben ist eine Bagatelle im Vergleich zum absehbaren Verkehrschaos, wenn im Bremer Süden der Bauabschnitt 2.2 der A 281 gebaut wird.**

Der zentrale Knoten im Bremer Süden wird für mehrere Jahre nur eingeschränkt nutzbar sein. Hier laufen die Verkehrsströme aus dem Bremer Umland, aus Obervieland und der Neustadt zusammen. Die Planer versuchen, die Auswirkungen zu verschleiern. Dabei erleben wir ständig vor Ort, welche massiven Auswirkungen selbst kleinere Baustellen haben.

Über die Kreuzung vor Huckelriede fahren jetzt täglich 60. bis 70.000 Fahrzeuge, davon die Hälfte durch den vierspurigen Tunnel zwischen der Neuenlander Straße und dem Autobahnzubringer Arsten. **Dieser Tunnel muss nach Auskunft der Planer während der Bauzeit für mindestens 3 Jahre komplett gesperrt und der gesamte Verkehr ebenerdig, zum Teil über Behelfsrampen und mit Ampeln an der Baustelle vorbeigeführt werden. Noch so ausgeklügelte Ausweichempfehlungen und Beschilderungen werden es nicht verhindern können: Staus ohne Ende auf den Hauptverkehrsstrassen, Schleichverkehre und Lärm und Schadstoffe in den umliegenden Wohngebieten Obervielands und der Neustadt und immense Zeitverluste sind unvermeidlich.** Hauptleidtragende sind zehntausende von Pendlern und Berufskraftfahrern. Der Verkehr zum Bremer Flughafen, zum Güterverkehrszentrum (GVZ), zum Neustädter Hafen und in die Innenstadt wird stark betroffen sein und die Nerven der Autofahrer werden genauso blank liegen wie zurzeit bei den Staus in der Innenstadt. Die volks- und betriebswirtschaftlichen Verluste werden enorm sein.

Nicht auszudenken, wenn es in dieser Zeit in Bremen oder auf der A 1 noch weitere Großbaustellen geben sollte. Die übliche Ausweichstrecke bei Sperrungen zwischen Arsten und Brinkum stünde faktisch nicht zur Verfügung

Wozu das alles? Von Bremen selbst beauftragte Gutachten kommen zum Ergebnis, dass das geplante Autobahnstück zwischen Neuenlander Ring und Zubringer Arsten nach Inbetriebnahme fast wirkungslos ist. Der Zeitgewinn für den Verkehr zum GVZ liegt im Vergleich zu einer kostengünstigeren Alternative bei unter 1 Minute, der Bauabschnitt hat keinerlei Auswirkungen auf andere Autobahnen und Bundesstraßen in Bremen und Umgebung und in den Wohngebieten werden mindestens so viele Menschen zusätzlich belastet wie entlastet.

Dabei gibt es schon seit 2002 eine politisch beschlossene und planfestgestellte Lösung, um die Verkehrsprobleme auf der Neuenlander Straße zu lösen: eine vierspurige ampel- und kreuzungsfreie Auf- und Abfahrt am Neuenlander Ring von der A 281 auf die Neuenlander Straße. Sie kostet nur ein paar Millionen und nicht 150 Millionen € wie die überflüssige und schädliche Autobahn. Auch mit dieser kleinen Lösung hätte das Güterverkehrszentrum die zu Recht geforderte störungsfreie Verbindung zur A 1.

Wir fragen uns, was noch alles passieren muss, bis der Bund, der Senat, die Bremische Bürgerschaft und nicht zuletzt die Handelskammer den Mut haben, die überholten Pläne endlich zu beerdigen. **Das Korrigieren von Fehlern ist kein Gesichtsverlust, sondern Ausdruck von politischer Vernunft und Stärke.**

Sollte die Politik nicht zum Umdenken bereit sein, kann Bremen nur hoffen, dass es Bürgerinitiativen und Klägern wie 2010 noch einmal gelingt, den für Ende 2017 angekündigten Planfeststellungsbeschluss für den Bauabschnitt 2.2 der A 281 vor dem Bundesverwaltungsgericht zu kippen.